

DIE LANDAUER AKADEMIEGESPRÄCHE

LANDAUER

Die Landauer Akademiegespräche sind eine vom Frank-Loeb-Institut der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau, der Evangelischen Akademie der Pfalz und der Stadt Landau verantwortete Veranstaltungsreihe. Im Mittelpunkt stehen Fragen, die für die Grundorientierung eines freiheitlichen Gemeinwesens von zentraler Bedeutung sind. Als Gäste eingeladen werden nicht nur renommierte Expert*innen aus der Wissenschaft, sondern auch Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Medien, Kirche und Gesellschaft.

Der Eintritt ist frei. Reservierungen sind nicht möglich und die Plätze sind begrenzt. Für unsere Planung bitten wir dennoch um Ihre Anmeldung an veranstaltungen@eapfalz.de. Einlass ist ab 18:30 Uhr. Im Rahmen der Veranstaltung finden Bild- und Tonaufnahmen statt.

ORGANISATION UND INFORMATION

AKADEMIE

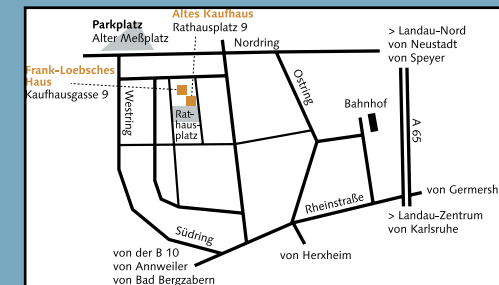
Mehr Informationen:

Dr. Hans-Ludwig Buchholz
Geschäftsführer
Frank-Loeb-Institut der RPTU Kaiserslautern-Landau
Kaufhausgasse 9 | 76829 Landau
06341 28038414
fli@rptu.de
www.frank-loeb-institut.de

Dr. Christoph Picker
Akademiedirektor
Evangelische Akademie der Pfalz
Große Himmelsgasse 3 | 67346 Speyer
06341 9689030
veranstaltungen@eapfalz.de
www.eapfalz.de

VERANSTALTUNGSORT UND FÖRDERER

GESPRÄCHE



Veranstaltungsort: Altes Kaufhaus Landau | Rathausplatz 9

Die Landauer Akademiegespräche werden gefördert durch:

Sparkassenstiftung Südliche Weinstraße
Fünf Winzer. Fünf Freunde.
BMW Vogel Autohäuser
Brillen Kuntz

Büchertisch bei ausgewählten Veranstaltungen und
Literatur zum Thema im Ladengeschäft:

BücherKnecht, Theaterstraße 11, Landau

FREIHEIT! ABER WELCHE?

WINTER
2025

DONNERSTAG

09.01.2025

**»FÜHRUNG STATT FREIHEIT«
DER NEUE AUTORITARISMUS**

Marcus Bensmann
Investigativjournalist, Recherchenetzwerk CORRECTIV

Dr. Anna-Sophie Heinze
Politikwissenschaftlerin, Universität Trier

Grußwort: Dr. Claus Müller
Oberkirchenrat, Evangelische Kirche der Pfalz

Altes Kaufhaus Landau | 19 Uhr

Populistischen und extremistischen Parteien gelingt es immer öfter, mit autoritären Führungspersonlichkeiten und Weltbildern Wahlen zu gewinnen. Trump, Orban und Meloni beschneiden mit ihrem autoritären Führungsstil bürgerliche Freiheitsrechte, oft zu Lasten benachteiligter Gruppen. Die staatliche Kontrolle und politische Einflussnahme auf die Presse werden von ihnen ausgebaut und die Unabhängigkeit der Justiz eingeschränkt. Forciert werden Abtreibungsverbote oder Verschärfungen des Asylrechts. Freiheitsrechte für queere Menschen werden zurückgenommen.

Gibt es eine wachsende Sehnsucht der Wähler*innen – gerade auch bei den jüngeren – nach autoritärer Führung? Welche Gefahren birgt autoritäres Denken für Freiheit und Demokratie? Wie wahrscheinlich ist es, dass autoritäre Parteien auch in Deutschland in Machtpositionen gelangen und Freiheitsrechte zurückdrängen können? Und wie kann sich die Demokratie dagegen wappnen?

DONNERSTAG

06.02.2025

**»JEDER NACH SEINER FACON?«
RELIGIONSFREIHEIT UND
DIE GRENZEN DER TOLERANZ**

Dr. Lale Akgün
Autorin

Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Graf
Theologe, Ludwig-Maximilians-Universität München

Grußwort: Dr. Dominik Geißler
Oberbürgermeister der Stadt Landau

Altes Kaufhaus Landau | 19 Uhr

Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit sowie die Freiheit der Religionsausübung gehören unverbrüchlich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Und doch kommt es immer wieder zu Konflikten um die Grenzen dieses Grundrechts. Religiöse Freiheitsrechte geraten in Spannung zu anderen Rechten – es stehen Glaubensfreiheit gegen Diskriminierungsverbot, kirchliches Arbeitsrecht gegen Streikrecht, oder staatliches Neutralitätsgebot gegen das Kreuzifix im Klassenzimmer. Jenseits dieser demokratischen Debatten wird fundamentalistisch verstandene Religion zur Rechtfertigung von Unterdrückung und Gewalt instrumentalisiert.

Wie navigieren wir zwischen dem Grundrecht auf Religionsfreiheit und den Grenzen der Toleranz? Was bedeutet es, wenn Anhänger unterschiedlichster Glaubensrichtungen und Nichtgläubige zusammenleben und einander widersprechende Vorstellungen von der Gestaltung des öffentlichen Lebens entwickeln? Wo genau ziehen wir die Grenzen der Religionsfreiheit? Und ist die Mehrheitsgesellschaft unterschiedlich tolerant, je nachdem um welche Religion es geht?

DONNERSTAG

20.02.2025

**»FREIHEIT GEGEN FRIEDEN?«
DAS UKRAINE-DILEMMA**

Dr. Julia Leib
Politikwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Generalmajor Wolf-Jürgen Stahl
Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik

Altes Kaufhaus Landau | 19 Uhr

»Die Ukraine steht an vorderster Front, wenn es um die Verteidigung all dessen geht, was uns in Europa lieb und teuer ist: unsere Freiheit, unsere Demokratie, unsere Meinungs- und Gedankenfreiheit«, stellte die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen im Mai 2023 fest. Hinter dieser Aussage steht ein tiefgreifendes Dilemma: Wenn demokratische Staaten militärisch angegriffen werden, haben sie das Recht, ihre Freiheit zu verteidigen. Doch der Preis dafür ist hoch. Die Bevölkerungen im Kriegsgebiet bezahlen mit ihrer Infrastruktur, mit ihrer körperlichen und seelischen Unversehrtheit, häufig auch mit ihrem Leben.

Wie viel ist die Freiheit wert? Unter welchen Bedingungen und bis zu welchem Punkt ist es legitim, um der Freiheit willen Krieg zu führen und zu töten? Sollen wir um des Friedens willen besser auf Freiheitsrechte verzichten – oder das gar anderen zumuten? Wie können Freiheit und Demokratie auch im Krieg bewahrt werden? Und wie können Frieden und Freiheit auch auf nicht-militärische Weise langfristig abgesichert werden?

MITTWOCH

12.03.2025

**»ICH BIN DAS VOLK«
INDIVIDUALISMUS, FREIHEIT
UND GEMEINSINN**

Paulina Fröhlich
Leiterin »Resiliente Demokratie« der Denkfabrik
»Das Progressive Zentrum«

Staatsminister a.D. Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué
Landesminister a.D. und Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Grußwort: Prof. Dr. Gabriele Schaumann
Vizepräsidentin der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität

Altes Kaufhaus Landau | 19 Uhr | anschließend Weinempfang

Die individuellen Freiheitsrechte gehören zum Fundament des Grundgesetzes. Gleichzeitig lassen sich viele der heutigen Großkrisen politisch nicht lösen, ohne Menschen in der Ausübung ihrer Freiheiten einzuschränken. In der Corona-Pandemie beschränkten Lockdowns und Maskenpflicht jeden von uns, um die Gesundheit aller zu schützen. Zur Verteidigung unserer Sicherheit wird diskutiert, die Freiheit junger Menschen durch die Reaktivierung der Wehrpflicht einzuschränken. Und durch die Klimakrise wird es plötzlich gesellschaftlich relevant, wie jeder Einzelne heizt, reist oder sich ernährt – und wie der Staat dies organisiert.

Doch wie viele Freiheitseinschränkungen darf ein Gemeinwesen jedem einzelnen seiner Mitglieder zumuten, ohne dass es zu weit geht? Wie viel uneingeschränkte Freiheit kann der Einzelne für sich reklamieren, bevor Freiheitsdrang in Egoismus umschlägt? Wie handeln wir aus, welche Freiheitseinschränkungen der Staat seinen Bürger*innen für Ziele wie Sicherheit, Gesundheitsschutz oder die ökologische Transformation zumuten darf? Kurz: Wie ist beides miteinander vereinbar – das Ich und das Wir?